



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 11. August 2021
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: Volksbank Oberberg eG, Wiehl
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 210712039381
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

Volksbank Oberberg eG

Wiehl

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

LAGEBERICHT FÜR DAS Geschäftsjahr 2020

Volksbank Oberberg eG, Wiehl

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Wir verstehen uns als regional tätige Universalbank und unterhalten in zehn Kommunen des Oberbergischen Kreises sowie im Remscheider Stadtteil Bergisch Born neben unserer Hauptstelle insgesamt 27 Geschäftsstellen und vier Selbstbedienungsstandorte.

Im Fokus unserer geschäftlichen Aktivitäten stehen das Kredit- und das Einlagengeschäft sowie das Vermittlungs- und Wertpapierdienstleistungsgeschäft mit unseren Mitgliedern und Kunden. Dabei sind uns dezentrale Organisationsstrukturen mit Entscheidungskompetenzen vor Ort in unseren Geschäftsstellen wichtig.

Eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitern prägt unser Selbstverständnis.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland stand 2020 im Zeichen einer durch das Coronavirus ausgelösten Krise. Die globale Verbreitung des Virus sowie die dagegen ergriffenen Maßnahmen ließen die bereits vorher eingetretene konjunkturelle Abschwächung in eine schwere Rezession münden. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt brach gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % ein, nachdem es 2019 noch um 0,6 % gestiegen war. Dabei gaben nicht nur die Investitionen und der Außenhandel massiv nach, auch die privaten Konsumausgaben sanken mit 6,1 % so stark wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik.

Die Coronapandemie belastete den Arbeitsmarkt ebenfalls merklich. Der langjährige kontinuierliche Beschäftigungsaufbau kam zum Stillstand. Die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland sank im Jahresdurchschnitt 2020 um fast 0,5 Mio. auf 44,8 Mio. Menschen. Die Arbeitslosenquote lag mit 5,9 % um 0,9 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

Der Anstieg der Verbraucherpreise fiel 2020 deutlich schwächer als im Vorjahr aus. Auf Jahressicht betrug die Inflationsrate 0,5 % nach 1,4 % in 2019. Maßgeblich für den Rückgang waren insbesondere die krisenbedingt vorübergehend niedrigeren Rohölnotierungen sowie die befristete Mehrwertsteuersenkung ab Juli.

Die Wirtschafts- und Geldpolitik stützte weltweit die Konjunktur durch breit angelegte Maßnahmen. So senkte die US-Notenbank den Leitzins in zwei Schritten von 1,5 % bis 1,75 % auf 0 % bis 0,25 % und erwarb im Rahmen verschiedener Programme Wertpapiere in erheblichem Umfang. Auch die EZB richtete ihre Geldpolitik im vergangenen Jahr nochmals bei unveränderten Leitzinsen deutlich expansiver aus. Die Wertpapierkäufe wurden erneut ausgeweitet und die Konditionen für gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte nochmals attraktiver ausgestaltet.

Die Anleiherenditen gaben weltweit im Jahresverlauf deutlich nach. Zum Jahresende notierten deutsche Bundesanleihen mit einer Restlaufzeit von 30 Jahren bei -0,17 % und somit 52 Basispunkte unter dem Wert des Vorjahres.

Der Euro hat in 2020 deutlich an Außenwert gewonnen. Gegenüber dem US-Dollar wertete er im Jahresverlauf um 9,2 % auf und notierte zum Jahresende bei 1,23 US-Dollar.

Der DAX verlor bis Mitte März rund 38,8 % seines Wertes. Die stützenden Maßnahmen der Wirtschaftspolitik und der spürbare Anstieg der Konjunktur im dritten Quartal führten jedoch zu einer Erholung, die durch das Infektionsgeschehen ab November 2020 auch nicht mehr revidiert wurde. Zum Jahresende notierte der DAX dann mit 13.719 Punkten um 3,5 % über dem Niveau des Vorjahres.

Branchenbezogene Entwicklung

Das anhaltende Negativzinsumfeld und eine hohe Wettbewerbsintensität prägten auch 2020 die Entwicklung der deutschen Kreditwirtschaft. Der bundesweite Trend zur Schließung von Geschäftsstellen oder der Abbau von Arbeitsplätzen war und ist für unsere Bank keine Option: Die flächendeckende Präsenz in baulich und technisch zeitgemäßen Geschäftsstellen und ein Universalbank-Angebot vor Ort stellt nach unserer Einschätzung einen zentralen Baustein unserer positiven geschäftlichen Entwicklung in den vergangenen Jahren dar.

Weiterhin bestimmen Preiserhöhungen der Wettbewerber bei Kontoführungsmodellen und die sukzessive Einführung von Verwahrensgelten die allgemeine Berichterstattung.

Regionale Entwicklung

Wirtschaftliches Rückgrat unserer Region war auch in 2020 ein leistungsfähiger Branchenmix mit den Schwerpunkten Kunststoffverarbeitung (insbesondere für die Bereiche Automotive, Medizin und Messtechnik), Metallverarbeitung und der Erbringung von Dienstleistungen. Gemäß Konjunkturbericht Winter 2020/2021 der IHK Köln hat der Lageindikator im Oberbergischen Kreis per Saldo deutlich zugelegt, bleibt aber im negativen Bereich. 29,8 % der Unternehmen (Vorumfrage 17,5 %) meldeten eine gute und 34,2 % (Vorumfrage 38,9 %) eine schlechte Lage. Aktuell glaubt fast ein Drittel der Unternehmen an eine bessere Geschäftsentwicklung als im Herbst des vergangenen Jahres, der Erwartungsindikator stieg damit in den positiven Bereich.

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen sank im Oberbergischen Kreis für die ersten neun Monate des Jahres 2020 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum nochmals deutlich um 41,7 %, in NRW fiel der Rückgang um durchschnittlich 17,3 % merklich geringer aus. Die regionale Arbeitslosenquote betrug am Jahresende 6,0 %.

Auch der wohnwirtschaftliche Immobilienmarkt als Wachstumsmotor unseres Kundenkreditgeschäftes zeichnete sich in 2020 durch eine unverändert robuste Verfassung aus. Im ersten Halbjahr stiegen im Oberbergischen Kreis die Preise für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser im Mittel um 10 % und für Eigentumswohnungen zwischen 3 % und 9 %.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir planen und steuern die Entwicklung unserer Bank auf der Grundlage von Kennzahlen und Limiten. In unserer Geschäfts- und Risikostrategie sind unter anderem die folgenden wichtigen Leistungsindikatoren definiert, die wir im Rahmen unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als Leistungsindikator für die Produktivität unseres Instituts dient insbesondere die Cost Income Ratio (nachfolgend CIR). Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar. Unsere CIR soll den Wert von 60,0 % nicht überschreiten.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als Leistungsindikator für die Kapitalausstattung wird die Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR verwendet. Die von uns formulierte Mindestquote liegt bei 16,0 %.

Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit dient als Leistungsindikator für die Liquidität die aufsichtsrechtliche Kennziffer Liquidity Coverage Ratio (nachfolgend LCR) nach Art. 412 CRR. Aufsichtsrechtlich gefordert ist ein Mindestwert von 100,0 %, unsere Untergrenze beträgt 110,0 %.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den weiteren Abschnitten.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Bilanzsumme und außerbilanzielle Geschäfte

	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Bilanzsumme	4.122,6	3.741,0	381,7	10,2
Außerbilanzielle Geschäfte ^{*)}	723,8	459,1	264,8	57,7

^{*)} Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Nach 6,1 % im Vorjahr fiel der Anstieg der Bilanzsumme in 2020 mit 10,2 % nochmals dynamischer aus. Wesentliche Wachstumsmotoren waren die Zuwächse bei den Kundenforderungen und die vollständige Dotierung des vom Einlagesatz ausgenommenen Reserveguthabens bei der Zentralbank.

Die außerbilanziellen Geschäfte nahmen insbesondere durch den Abschluss weiterer Derivate in Form von Zinsswaps zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung zu; ihr Kontraktvolumen betrug am 31.12.2020 insgesamt 476 Mio. EUR (Vorjahr 226 Mio. EUR).

Aktivgeschäft

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Kundenforderungen	3.175,6	2.958,7	217,0	7,3
Wertpapieranlagen	530,4	502,3	28,1	5,6
Forderungen an Kreditinstitute	148,9	127,1	21,8	17,2

Unser geplantes Wachstumsziel für 2020 bei den Kundenforderungen von 3,9 % wurde deutlich übertroffen. Der Anstieg resultierte wie schon in den Vorjahren insbesondere aus Immobilienfinanzierungen (Erwerb sowie Renovierung und Modernisierung). Aus den Corona-Programmen der KfW wurden Liquiditätshilfen von über 50 Mio. EUR für Unternehmen, Selbständige und Freiberufler bereitgestellt.

Aufgrund der granularen Zusammensetzung sind in unserem Kundenkreditportfolio keine besonderen größenklassen- oder branchenbezogenen Auffälligkeiten vorhanden.

Bei den Wertpapieranlagen erfolgten selektiv Zukäufe von Staatsanleihen und Financials. Die bonitäts- und liquiditätsorientierte Ausgestaltung unseres Wertpapierportfolios wurde unverändert beibehalten. Von den Wertpapieranlagen sind 0,7 Mio. EUR dem Anlagevermögen zugeordnet. Alle Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute war im Wesentlichen stichtagsbedingt.

Attraktive Renditen waren im Regelfall weder bei den Forderungen an Kreditinstitute noch bei den Wertpapieranlagen erzielbar, insoweit war auch vor diesem Hintergrund das Wachstum der höher verzinslichen Kundenforderungen erfreulich.

Passivgeschäft

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.380,9	1.092,6	288,3	26,4
Spareinlagen	601,2	603,7	-2,5	-0,4
andere Einlagen	1.775,3	1.691,2	84,0	5,0
verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	15,3	-15,3	-100,0
nachrangige Verbindlichkeiten	5,0	10,7	-5,7	-53,1

Zur Refinanzierung des Wachstums im Kreditgeschäft erfolgten insbesondere Mittelaufnahmen bei Kreditinstituten. So nahmen die Globaldarlehen im Geschäftsjahr 2020 um 110 Mio. EUR und die Förderdarlehen um 39 Mio. EUR zu. Die Offenmarktgeschäfte mit der Bundesbank wurden um 140 Mio. EUR aufgestockt.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ergaben sich bei den anderen Einlagen erneut deutliche Zuwächse bei den täglich fälligen Anlageformen, der Anteil der Einlagen mit vereinbarter Laufzeit nahm nochmals ab. Die verbrieften und die nachrangigen Verbindlichkeiten verringerten sich durch weitere Fälligkeiten.

Dienstleistungsgeschäft

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	3,8	3,2	0,6	19,3
Vermittlungserträge	3,8	3,3	0,5	14,9
Erträge aus Zahlungsverkehr	9,2	9,1	0,1	1,0

Das Dienstleistungsgeschäft war geprägt von einem kräftigen, über dem ursprünglichen Planansatz liegenden und nahezu alle Ergebnisträger betreffenden Zuwachs. Besonders deutlich nahmen die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften sowie aus dem Immobiliengeschäft zu.

Die Anzahl der Kundendepots stieg in 2020 erfreulich um 11,2 %, das Transaktionsvolumen aus An- und Verkäufen erhöhte sich deutlich um fast 59 Mio. EUR auf knapp 121 Mio. EUR.

Digitalisierung

Wir haben unsere kundenorientierten digitalen Angebote in 2020 weiter entwickelt. Eingeführt wurden unter anderem Internet-Angebote zur Terminvereinbarung und zur Adressänderung sowie zur Einräumung bzw. Anpassung von Überziehungsmöglichkeiten und zum Abschluss von bestimmten Produkten und Dienstleistungen. Weiterhin können im Bedarfsfall Chat- und Co-Browsing-Angebote genutzt werden.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss 1)	63,0	62,5	0,5	0,8
Provisionsüberschuss 2)	16,4	15,1	1,4	9,0
Verwaltungsaufwendungen	42,9	43,9	-1,0	-2,4
a) Personalaufwendungen	27,8	28,8	-1,0	-3,6
b) andere Verwaltungsaufwendungen	15,1	15,1	-0,0	-0,1
Betriebsergebnis vor Bewertung 3)	34,0	32,6	1,4	4,2
Bewertungsergebnis 4)	-0,7	-1,1	0,5	-41,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	33,3	31,5	1,8	5,8
Steueraufwand	12,0	11,1	0,8	7,4
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	11,0	10,1	0,9	8,9
Jahresüberschuss	10,3	10,2	0,1	0,9

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Das dynamische Kreditwachstum und höher als im Vorjahr ausfallende Vorfälligkeitsentschädigungen sowie vereinnahmte Zinsen für Vorjahre konnten absolut den Rückgang des Zinsüberschusses aufgrund des anhaltend niedrigen Marktzinsniveaus mehr als kompensieren. In Relation zur gestiegenen durchschnittlichen Bilanzsumme sank die Zinsspanne jedoch weiter von 1,70 % auf jetzt 1,57 %.

Beim Provisionsüberschuss bildete mit erneut leicht abnehmender Tendenz der Zahlungsverkehr mit 51,8 % den Schwerpunkt.

Bei den Personalaufwendungen entfielen die 2019 relevanten Einmaleffekte aus der Neuberechnung der Jubiläumsrückstellung und die Belastungen aus der Umstellung auf ein neues Kernbankverfahren. Die anderen Verwaltungsaufwendungen blieben absolut nahezu konstant, auch in ihrer Zusammensetzung ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Das Bewertungsergebnis setzt sich aus dem Bewertungsaufwand für die Wertpapieranlagen von 0,5 Mio. EUR und einem Bewertungsertrag für das Kundenkreditgeschäft von 1,2 Mio. EUR und einer Zuführung zu den Vorsorgereserven nach § 340f HGB über 1,3 Mio. EUR zusammen.

Vom gestiegenen Steueraufwand entfielen 0,5 Mio. EUR auf Nachzahlungen für Vorjahre.

Der Jahresüberschuss stieg um 0,9 % gegenüber dem Vorjahr. Es erfolgte im Jahresabschluss keine Vorwegzuweisung zu den Rücklagen.

Mit der über unseren Planwerten liegenden Entwicklung der Ertragslage in 2020 sind wir sehr zufrieden.

Die als wichtiger finanzieller Leistungsindikator eingestufte CIR hat sich im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise leicht von 58,7 % auf 57,0 % verbessert und liegt weiterhin innerhalb unseres definierten Maximalwertes von 60,0 %.

Die Kapitalrendite (Quotient aus Jahresüberschuss in Relation zur Bilanzsumme) gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG betrug im Geschäftsjahr 0,25 % nach 0,27 % in 2019.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Mit einem Anteil von rund 77,0 % unserer Bilanzsumme zum 31.12.2020 prägen die Kundenforderungen unsere Geschäfts- und Kapitalstruktur. Dabei standen aufgrund des Marktzinsniveaus auch in 2020 längerfristige Zinsbindungen bei Finanzierungsanfragen im Fokus. Zur Refinanzierung erfolgten neben klassischen Einlagen von Kunden unseres Geschäftsgebietes auch Mittelaufnahmen bei Kreditinstituten und institutionellen Anlegern. Flankierend wurden weiterhin Zinsswaps im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung abgeschlossen.

Investitionen

Investitionen in Sachanlagen erfolgten in 2020 in einem Umfang von insgesamt fast 1,2 Mio. EUR, im Wesentlichen für Modernisierungsmaßnahmen im Bereich der EDV-Ausstattung und für den Erwerb eines Wohn- und Geschäftshauses mit unserer Geschäftsstelle in Brüchermühle.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit stets gegeben. Die als wichtiger finanzieller Leistungsindikator eingestufte LCR wies in 2020 Werte von mindestens 143,4 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Kennzahl bei 154,4 %. Unseren strategischen Mindestwert von 110,0 % haben wir jederzeit mit ausreichender Reserve eingehalten.

Bei Liquiditätsschwankungen kann jederzeit auf ausreichend hochliquide Aktiva zurückgegriffen werden. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund bestehen zudem weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

c) Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Eigenkapital laut Bilanz 1)	317,1	303,9	13,3	4,4
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	313,5	297,9	15,6	5,2
Harte Kernkapitalquote	15,0 %	14,5 %		
Kernkapitalquote	15,0 %	14,5 %		
Gesamtkapitalquote	16,3 %	15,9 %		

1) Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 10 (Genussrechtskapital), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Eigenkapital- und die Eigenmittelstruktur werden von erwirtschafteten Rücklagen und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken geprägt. Zum 31.12.2020 beträgt ihr Anteil an den Eigenmitteln 74,1 %.

Die Zunahme der Eigenmittel lag erstmals seit Jahren unterhalb des kräftigen Wachstums der Bilanzsumme. Die als wichtiger finanzieller Leistungsindikator eingestufte Gesamtkapitalquote mit einem bankintern festgelegten Mindestwert von 16,0 % wurde dagegen im Laufe des Jahres 2020 erstmals erreicht. Hintergrund war die geringer als das Wachstum der Bilanzsumme ausfallende Zunahme der gemäß CRR gewichteten Risikopositionsbeträge.

Einlagensicherung

Die Bank gehört der BVR Institutssicherung GmbH an, die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) angeschlossen, die den einbezogenen Banken zusätzlich einen umfassenden Institutsschutz gewährt.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Mit dem Geschäftsverlauf und der wirtschaftlichen Lage unserer Bank sind wir sehr zufrieden. Unsere Planwerte für das Jahre 2020 haben wir mindestens erreicht. Dies gilt für unsere wichtigen finanziellen Leistungsindikatoren ebenso wie für unsere Entwicklung im Kundengeschäft, insbesondere im Kredit- und Dienstleistungsgeschäft. Negative Auswirkungen aus der Coronapandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank sind bisher nicht eingetreten.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene und über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegende Eigenkapitalausstattung aus. Auch die Finanzlage und die Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen sowie betrieblichen Erfordernissen.



Die Ertragslage der Bank hat sich gegenüber dem Vorjahr absolut nochmals leicht verbessert. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatte erneut eine gute Aufwands- und Ertragsrelation sowie die günstige Risikoentwicklung im Kundenkreditgeschäft.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems wird durch unsere Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt. In ihr sind die langfristigen Unternehmensziele zur Sicherstellung einer dauerhaften Begleitung unserer Mitglieder und Kunden in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagefragen beschrieben und dazu konsistente Risikosteuerungsvorgaben für die aus der geschäftspolitischen Umsetzung resultierenden wesentlichen Risiken enthalten.

Die Geschäfts- und Risikostrategie wird im Rahmen eines von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Die Vernetzung mit der operativen Gesamtbanksteuerung erfolgt für die Geschäftsstrategie insbesondere durch eine Eckwert- und Kapitalplanung über einen Zeitraum von 5 Jahren und für die Risikostrategie durch ein Risikohandbuch. Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die grundsätzliche Vermeidung von Risiken, denn unternehmerischer Erfolg ist ohne das Eingehen von Risiken regelmäßig nicht möglich.

Aufgabe des Risikomanagementsystems unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Ausgangspunkt unseres Risikomanagementsystems ist die mindestens einmal jährlich durchgeführte Risikoinventur. Soweit möglich, werden dabei alle Risiken anhand von Risikomessverfahren quantifiziert. Die Risikomessung erfolgt dabei mithilfe historischer Simulationsmodelle. Die Risikomessungsverfahren werden mindestens einmal jährlich durch Angemessenheitsprüfungen oder sonstige Backtestings validiert.

Als wesentlich werden solche Risiken eingestuft, die neben aufsichtsrechtlichen Vorgaben unsere Ertrags-, Liquiditäts- oder Vermögenslage wesentlich beeinträchtigen können.

Die Budgetierung und Steuerung der Risiken basiert auf der Risiko- bzw. Liquiditätstragfähigkeit der Bank. Bei der Risikotragfähigkeit steht als Risikodeckungsmasse Kapital und bei der Liquiditätstragfähigkeit Liquiditätsdeckungspotenzial zur Verfügung. Die Tragfähigkeitskonzepte basieren auf dem going-concern-Ansatz. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt in der rollierenden 12-Monats-Betrachtung.

Alle quantifizierbaren wesentlichen Risikoarten sind budgetiert. Das Gesamtbudget für alle Risiken betrug 2020 mindestens 57 Mio. EUR und maximal 65 Mio. EUR. Das Gesamtbudget wurde unterjährig stets eingehalten, zum 31.12.2020 belief sich die Auslastung auf 68,4 %. Über die Einhaltung der budgetierten Limite für die einzelnen Risikoarten berichten wir nachfolgend in den jeweiligen Risikokategorie.

Für einzelne Risiken bestehen darüber hinaus weitergehende Zielvorgaben bzw. -begrenzungen in Form von Volumens-, Struktur- und Verlustlimiten.

Neben erwarteten Marktentwicklungen werden mit Stresstests auch außergewöhnliche Szenarien betrachtet.

Der Vorstand und die relevanten Unternehmensbereiche werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig insbesondere durch tägliche oder monatliche Reports informiert. In die Berichterstattung ist auch der Aufsichtsrat eingebunden.

Adressenausfallrisiken

Zu den Adressenausfallrisiken zählen wir Kreditrisiken, Kontrahentenrisiken, Länderrisiken, Beteiligungsrisiken und Risiken aus Lastschrift-Rahmenkontingenten. Bei den Kreditrisiken unterscheiden wir zwischen Ausfall-, Migrations- und Spreadrisiken.

Aktuell stufen wir unverändert das Ausfallrisiko aus dem Kunden-Portfolio, das Kreditrisiko insgesamt aus dem Eigenanlagen-Portfolio und das Beteiligungsrisiko als wesentlich ein.

Zur Steuerung des Ausfallrisikos aus dem Kunden-Portfolio setzen wir in der genossenschaftlichen Organisation entwickelte Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein. Wir ermitteln monatlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) unter VR-Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Ratingklassen des Forderungsbestandes als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen. Der erwartete Verlust wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials vorab berücksichtigt und monatlich mit dem aufgelaufenen Bewertungsergebnis verglichen. Sofern höhere Belastungen als erwartet auftreten, ist die Kürzung des Überschreitungsbeitrages vom Risikodeckungspotenzial vorgesehen.

Unser Risikobudget für Ausfallrisiken aus dem Kunden-Portfolio haben wir im Berichtsjahr mit einer Auslastung zwischen 76,8 % und 83,3 % eingehalten.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen. Die Kreditrisiken aus dem Eigenanlagen-Portfolio ermitteln wir monatlich mit Hilfe der vereinfachten Methodik im Modul Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte (KPM-EG) unter VR-Control. Die vereinfachte Methodik beruht auf dem Spreadshift-Verfahren, das einem Szenario-Ansatz folgt. Die Spreadshifts decken Migrations- und Spreadrisiken ab und berücksichtigen auch das Ausfallrisiko. Die Spreadshifts werden grundsätzlich segment- und ratingklassenspezifisch ermittelt sowie monatlich aktualisiert.

Unser Risikobudget für Kreditrisiken aus dem Eigenanlagen-Portfolio haben wir im April 2020 aufgrund Corona-bedingter Verwerfungen auf den Kapitalmärkten nur kurzfristig mit 106,0 % und in den restlichen Monaten des Berichtsjahres zwischen 43,3 % und 75,8 % ausgelastet. Die Entwicklung im Frühjahr 2020 haben wir intensiv beobachtet und eine Anpassung des Risikobudgets vorgenommen, aufgrund unseres bonitäts- bzw. liquiditäts- und somit nicht renditeorientierten Portfolios ansonsten aber keine weiteren gegensteuernden Maßnahmen getroffen.

Beteiligungsrisiken werden mit einem pauschalen Wertabschlag vom Buchwert quantifiziert. Die Auslastung des Risikobudgets betrug konstant 83,6 %.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken umfassen Risiken aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern, in deren Folge sich Abweichungen vom geplanten Ergebnis ergeben. Dabei wird ausschließlich auf die Erfolgswirkung abgestellt.

Im Rahmen des Risikomanagements unterscheiden wir zwischen Zinsänderungsrisiken im Anlagenbuch (Zinsspannenrisiken einschließlich Abschreibungsrisiken Anleihen), Währungsrisiken, Kurswertrisiken und Optionsrisiken. Aktuell stufen wir unverändert das Zinsänderungsrisiko im Anlagenbuch als wesentlich ein.

Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt GuV-orientiert. Dabei wird monatlich die Veränderung des Zinsergebnisses rollierend für 12 Monate unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien simuliert. Grundlage der Berechnung sind statische Zinsszenarien unter Berücksichtigung statistisch ermittelter Zinselastizitäten sowie die erwartete Geschäftsstruktur. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Die Simulation von Kursänderungsrisiken bei verzinslichen Wertpapieren erfolgt über eine Verschiebung der Zinsstrukturkurve mit Hilfe des Moduls ZIABRIS.

Zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken werden auch Sicherungsgeschäfte in Finanzinstrumenten (Zinsswaps) abgeschlossen.

Unser Risikobudget für Zinsänderungsrisiken haben wir im Berichtsjahr mit einer Auslastung zwischen 53,6 % und 97,5 % eingehalten.



Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann (Refinanzierungskostenrisiken) oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung (Refinanzierungsquellenrisiken) stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Stresstests für einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren führen wir anhand unterschiedlicher Szenarien für Liquiditätsrisiken durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont (mindestens 12 Monate im Planszenario) ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Wir stufen die Liquiditätsrisiken insgesamt unverändert als wesentlich ein.

Quantifizierbare Liquiditätsrisiken werden in der Risikotragfähigkeit berücksichtigt, das entsprechende Risikobudget haben wir im Berichtsjahr mit einer Auslastung zwischen 20,1 % und 71,5 % eingehalten. Die auch einzeln als wesentlich eingestuften nicht quantifizierbaren Zahlungsunfähigkeitsrisiken und Marktliquiditätsrisiken überwachen wir insbesondere anhand der LCR und der Liquiditätsablaufbilanz.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Zu den operationellen Risiken zählen wir interne oder externe Risiken, Rechts- und Compliancerisiken, IT-Risiken sowie Risiken aus der Nutzung nicht-personalisierter User.

Die operationellen Risiken werden mindestens jährlich im Rahmen der Risikoinventur identifiziert und analysiert. Hierzu wird auch auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden. Die erfassten Ereignisse ergeben keine Hinweise auf Systemmängel, besondere Gefährdungen, Prozessschwächen oder erhöhte operationelle Risiken.

Versicherbare Gefahrenpotenziale, z.B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z.B. im IT-Bereich oder im Formular- und Rechtswesen).

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "IT-Risiken Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für quantifizierbare operationelle Risiken werden angemessene Beträge in der Berechnung der Risikotragfähigkeit im Risikobudget berücksichtigt.

Wir stufen unverändert zu den Vorjahren die operationellen Risiken insgesamt als wesentlich ein.

Quantifizierbare operationelle Risiken werden in der Risikotragfähigkeit berücksichtigt, das entsprechende Risikobudget haben wir im Berichtsjahr mit einer Auslastung zwischen 71,0 % und 83,2 % eingehalten.



Sonstige Risiken

Unter dieser Kategorie fassen wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Dazu gehören Geschäfts- und Vertriebsrisiken, Reputationsrisiken, strategische Risiken, Pensionsrisiken sowie Immobilien- und Modellrisiken.

Die Wesentlichkeit dieser Risiken wird mindestens jährlich im Rahmen der Risikoinventur überprüft. Aktuell stufen wir analog zu den Vorjahren alle sonstigen Risiken jeweils als unwesentlich ein und nehmen daher auch keine Berücksichtigung in der Berechnung der Risikotragfähigkeit durch ein Risikobudget vor.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage geeigneter Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in den von uns simulierten Standard- und Stressszenarien gegeben. Unsere Risikotragfähigkeit hat sich in 2020 erneut verbessert.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch in den nächsten Jahren gegeben. Die dargestellten Risiken werden nach unserer Einschätzung die künftige Entwicklung unserer Bank voraussichtlich nicht wesentlich beeinträchtigen.

Den dargestellten Risiken stehen Chancen insbesondere für den Fall eines höher als geplant ausfallenden Wachstums im Kreditgeschäft oder einer besser ausfallenden wirtschaftlichen Entwicklung mit positiven Einflüssen insbesondere auf den Arbeitsmarkt und auf das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft gegenüber.

D. Prognosebericht

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung unseres Instituts für das nächste Jahr beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen - insbesondere aufgrund des unsicheren weiteren Verlaufs der Coronapandemie - als unzutreffend erweisen können.

Geschäftsverlauf

Im Kundenkreditgeschäft gehen wir von einer Fortsetzung des Wachstumskurses der letzten Jahre aus und erwarten einen erneuten Anstieg um 4,5 %. Einen wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung werden unverändert langjährige Immobilienfinanzierungen haben.

Im Einlagengeschäft rechnen wir mit einem Zuwachs im Stichtagsvergleich von 3,3 %.

Ertragslage

Auf der Grundlage unserer Zinsprognose und des geplanten Geschäftsvolumens erwarten wir einen absolut um rund 3,0 Mio. EUR rückläufigen Zinsüberschuss.

Beim Provisionsüberschuss rechnen wir mit einem leichten Anstieg um rund 0,4 Mio. EUR. Von zentraler Bedeutung sind dabei unverändert die Erträge aus dem Zahlungsverkehr.

Die Personalaufwendungen werden sich voraussichtlich um etwa 0,2 Mio. EUR erhöhen. Dabei sind tarifliche Gehaltssteigerungen von 1,5 % in 2021, künftige Gehaltsanpassungen sowie die Veränderungen in der Altersstruktur, personelle Einzelmaßnahmen und auch Neueinstellungen berücksichtigt.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen werden voraussichtlich nahezu dem Wert des Vorjahres entsprechen.

Nach unseren Planungen erwarten wir für 2021 ein niedrigeres Betriebsergebnis vor Bewertung von 30,7 Mio. EUR. Mit einer prognostizierten CIR von 59,7 % bleibt die als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator eingeordnete Aufwandsrentabilität auch künftig eine wesentliche Stärke der Bank.

Aus der Bewertung des Kundenkreditportfolios prognostizieren wir für 2021 rechnerisch auf Basis der aus den verwandten Ratingverfahren ableitbaren Ausfallwahrscheinlichkeiten Zuführungen zur Risikovorsorge von 8,9 Mio. EUR. Für die Bewertung des eigenen Wertpapierportfolios wird ein Bewertungsbedarf von rund 1,2 Mio. EUR erwartet.

Unter Berücksichtigung der Steueraufwendungen rechnen wir für das Jahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von ca. 10,4 Mio. EUR.

Finanzlage

Mit einer Beeinträchtigung der Finanzlage ist aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge und ausreichend zur Verfügung stehender Refinanzierungsmöglichkeiten auch im Jahr 2021 nicht zu rechnen. Dies gilt auch für die Einhaltung der LCR.

Vermögenslage

Aus der Kapitalplanung für die Jahre 2021 bis 2025 ergeben sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen und der Einwerbung von Geschäftsguthaben derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf. Dabei wurde angenommen, dass die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen unverändert gültig bleiben.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel und damit verbunden zum Jahresende einen weiteren Anstieg der Gesamtkapitalquote auf 16,8 %.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Insgesamt sind wir zuversichtlich, dass es uns auch in 2021 gelingen wird, auf Basis unseres zukunftsfähigen Geschäftsmodells die geschäftliche Entwicklung unserer Bank weiter erfolgreich und planmäßig auszubauen.

Wiehl, 26. März 2021

Volksbank Oberberg eG

Der Vorstand

Stockhausen

Schneider

Dabringhausen

1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Volksbank Oberberg eG, Wiehl

**Genossenschaftsregisternummer 759 beim Amtsgericht Köln****Aktivseite**

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			19.344.560,77		18.455
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			158.147.741,91		71.151
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	158.147.741,91				(71.151)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	177.492.302,68	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			94.129.310,09		56.103
b) andere Forderungen			54.809.090,24	148.938.400,33	70.996
4. Forderungen an Kunden				3.175.628.107,72	2.958.660
darunter:					

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
durch Grundpfandrechte gesichert	1.995.237.792,24				(1.919.302)
Kommunalkredite	40.552.641,69				(14.107)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		211.536.203,21			153.491
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	211.025.801,57				(149.845)
bb) von anderen Emittenten		318.162.500,91	529.698.704,12		347.970
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	249.326.993,31				(262.963)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	529.698.704,12	11
Nennbetrag	0,00				(11)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				708.184,76	859



	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen		32.314.485,09			32.315
darunter:					
an Kreditinstituten	324.385,53				(324)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		1.128.583,46	33.443.068,55		1.124
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.001.600,00				(1.002)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen			16.990.832,02		3.562
darunter: Treuhandkredite	16.990.832,02				(3.562)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.301,00		3
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	1.301,00	0
12. Sachanlagen				19.289.565,41	20.175
13. Sonstige Vermögensgegenstände				20.334.296,48	5.997
14. Rechnungsabgrenzungsposten				108.005,94	86
Summe der Aktiva				4.122.632.769,01	3.740.958
Passivseite					
	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			7.850.964,17		8.298
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.373.001.199,55		1.380.852.163,72	1.084.285
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					

	Geschäftsjahr			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		597.693.575,97		596.302
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		3.515.372,71	601.208.948,68	7.434
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		1.064.867.247,62		901.209
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		710.391.370,89	1.775.258.618,51	2.376.467.567,19
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00	15.337
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			0,00	0,00
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			16.990.832,02	3.562
darunter: Treuhandkredite	16.990.832,02			(3.562)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			3.558.994,54	2.311
6. Rechnungsabgrenzungsposten			191.360,84	400
6a. Passive latente Steuern			0,00	0



	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			13.383.261,98		13.912
b) Steuerrückstellungen			1.982.097,00		1.275
c) andere Rückstellungen			12.096.415,19	27.461.774,17	12.763
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				5.000.000,00	10.650
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				115.000.000,00	104.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			58.616.366,05		58.145
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		59.570.000,00			55.900
cb) andere Ergebnisrücklagen		68.630.000,00	128.200.000,00		64.961
d) Bilanzgewinn			10.293.710,48	197.110.076,53	10.201
Summe der Passiva				4.122.632.769,01	3.740.958



	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		24.322.997,81			23.775
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	24.322.997,81		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		216.436.019,29	216.436.019,29		207.602
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					



	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		77.793.777,41			79.131
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.901.034,49	79.694.811,90		2.366
2. Zinsaufwendungen			16.794.688,84	62.900.123,06	19.768
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00		0
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			113.455,69		777
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	113.455,69	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			18.765.693,27		17.488
6. Provisionsaufwendungen			2.319.267,43	16.446.425,84	2.406
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				633.971,92	2.030
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		22.404.139,34			22.930



	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		5.382.376,16	27.786.515,50		5.880
darunter: für Altersversorgung	1.501.262,52				(2.039)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			15.112.544,89	42.899.060,39	15.134
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.980.326,23	2.326
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.249.679,53	742
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			637.812,64		1.017
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-637.812,64	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			14.677,89		91
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an			0,00	-14.677,89	0



	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren					
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				33.312.419,83	31.499
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			52.867,00		52
22. Außerordentliches Ergebnis				-52.867,00	(-52)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			11.882.103,80		11.091
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			84.702,56	11.966.806,36	54
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				11.000.000,00	10.100
25. Jahresüberschuss				10.292.746,47	10.201
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				964,01	0
				10.293.710,48	10.201
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					



	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				10.293.710,48	10.201
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				10.293.710,48	10.201

3. Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Volksbank Oberberg eG, Wiehl

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Gemäß Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) werden die (nachstehenden) im Jahresabschluss 2010 angewandten Übergangsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) (hier: Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechte für bestimmte Bilanzposten und Wertansätze) entsprechend der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG wie folgt fortgeführt:

- Beibehaltung der steuerrechtlichen Abschreibungen (§ 279 Abs. 2 i. V. m. § 254 Satz 1 HGB a. F.) nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB
- Ansammlung der Pensionsrückstellungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und dem Zahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven bzw. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurde eine Pauschalwertberichtigung nach den Grundsätzen des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 gebildet. Ergänzend zu dieser nach einer vergangenheitsorientierten Betrachtungsweise gebildeten Pauschalwertberichtigung tragen wir den ab 2022 geltenden Anforderungen an die Bildung einer Risikovorsorge zur Abdeckung für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken nach IDW RS BFA 7 planmäßig in den Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB, die nicht im Rahmen der bankaufsichtlichen Eigenmittelanforderungen benötigt werden, Rechnung.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Gebildete Drohverlustrückstellungen für Swaps mit zwischenzeitlich ausgelaufener Stillhalterverpflichtung (Kündigungsoption des Kontrahenten) werden linear verteilt über die restliche Vertragslaufzeit der Derivate verbraucht. Die Swaps werden seit dem Ablauf der Stillhalterverpflichtung im Rahmen der Aktiv/Passiv-Steuerung eingesetzt.

Der Umfang derivativer Geschäfte sowie ergänzende Angaben zu ihrer Bewertung sind im Abschnitt D. aufgeführt.

Strukturierte Finanzinstrumente

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bzw. einheitliche Verbindlichkeit nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Ergänzende Angaben zu Art und Umfang sind im Abschnitt D. aufgeführt.



Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2020 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten und im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. Einzelne Beteiligungen resultieren aus in Vorjahren geschlossenen Tauschgeschäften und sind nach Tauschgrundsätzen unter Gewinnrealisierung bewertet.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden linear bzw. mit fallenden Staffelsätzen und beim beweglichen Sachanlagevermögen linear vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen. Für vor 2018 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150 und bis zu EUR 1.000 wurde weiterhin eine Poolabschreibung nach steuerrechtlichen Vorgaben vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Aktive latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen. Die sich daraus ergebenden Steuerbelastungen (passive latente Steuern) und Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) wurden verrechnet.

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit den Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen verrechnet. Das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert bzw. fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von EUR 5.811.229 wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten in Höhe von EUR 8.618.068 saldiert. Ein nach der Verrechnung verbleibender Überhang wurde in Höhe von EUR 2.806.839 im Bilanzposten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bilanziert.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der zu verrechnenden Vermögensgegenstände wurde das nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des tariflichen Garantiezinses bewertete Deckungskapital einschließlich des erdienten Überschusses angesetzt, das um eventuell vorhandene, noch nicht erdiente Abschluss- und Vertriebskosten erhöht wurde.

Aus der Aufzinsung der Altersversorgungsverpflichtungen ergaben sich in 2020 sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von EUR 202.256. Aus dem Deckungsvermögen wurde ein positiver Ergebnisbeitrag von EUR 17.708 erwirtschaftet. Aufgrund der Anforderungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte der Ausweis unter Verrechnung beider Effekte unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte - bis auf die abgezinsten Sparbriefe, die zum Ausgabebetrag zuzüglich anteilig abgegrenzter Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert wurden - zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Soweit der Erfüllungsbetrag höher als der Ausgabebetrag ist, wurde der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen; er wird planmäßig getilgt.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagioträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik in Höhe von 2,00 % zugrunde gelegt, Lohn- und Gehaltssteigerungen waren nicht zu berücksichtigen.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 2,30 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 2,72 %) festgelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug EUR 1.729.139.

Zusätzlicher Rückstellungsbedarf für laufende Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen, der aus der geänderten Bewertung aufgrund BilMoG resultiert, wurde in Höhe von EUR 207.496 zulässigerweise noch nicht gebildet; dieser wird spätestens bis zum 31. Dezember 2024 angesammelt.

Die Altersteilzeitrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung erwarteter Gehaltssteigerungen von 2,2 % und bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ohne Abzinsung ermittelt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennwert ausgewiesen. Der Ausweis der anteiligen Zinsen erfolgte unter dem Passivposten 5 (Sonstige Verbindlichkeiten).

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Für die Umrechnung noch nicht abgewickelter Termingeschäfte wurde der Terminkurs des Bilanzstichtages zugrunde gelegt.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Als besonders gedeckt wurden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig entsprechen.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung wurden bei den GuV-Posten 8 (Sonstige betriebliche Erträge) und 12 (Sonstige betriebliche Aufwendungen) ausgewiesen.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.



Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	Anschaffungs- / Her- stellungskosten zu Be- ginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschrei- bungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Ab- gänge (b) EUR	Anschaffungs- / Her- stellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a)	0 (a)	0
		0 (b)	0 (b)	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	185.439	0 (a)	0 (a)	184.925
		0 (b)	515 (b)	
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a)	0 (a)	0
		0 (b)	0 (b)	
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a)	0 (a)	0
		0 (b)	0 (b)	
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	32.941.778	403.938 (a)	0 (a)	33.285.429
		0 (b)	60.287 (b)	
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.419.022	752.492 (a)	0 (a)	18.616.206
		0 (b)	555.309 (b)	
Summe a	51.546.239	1.156.430 (a)	0 (a)	52.086.560
		0 (b)	616.111 (b)	



	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit					Buchwerte Bilanzstichtag EUR
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zugangsrechnungen Geschäftsjahr (b) EUR	Zugängen (a) Zugangsrechnungen (b) EUR	Umbuchungen (a) Abgängen (b) EUR	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	
Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a)	0 (a)	0 (a)	0	0
		0 (b)	0 (b)	0 (b)		
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	182.734	1.404 (a)	0 (a)	0 (a)	183.624	1.301
		0 (b)	0 (b)	515 (b)		
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a)	0 (a)	0 (a)	0	0
		0 (b)	0 (b)	0 (b)		
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a)	0 (a)	0 (a)	0	0
		0 (b)	0 (b)	0 (b)		
Sachanlagen						

	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit					
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zugänge (a) Abschreibungen Geschäftsjahr (b) EUR	Zugängen (a) Zugänge (b) EUR	Umbuchungen (a) Abgängen (b) EUR	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Buchwerte Bilanzstichtag EUR
a) Grundstücke und Gebäude	17.521.916	851.885 (a)	0 (a)	0 (a)	18.373.801	14.911.628
		0 (b)	0 (b)	0 (b)		
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.663.783	1.127.038 (a)	0 (a)	0 (a)	14.238.268	4.377.937
		0 (b)	0 (b)	552.553 (b)		
Summe a	31.368.433	1.980.327 (a)	0 (a)	0 (a)	32.795.693	19.290.866
		0 (b)	0 (b)	553.068 (b)		
			Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR		Veränderungen (saldiert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens				2.431.209	-1.723.024	708.185
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				33.514.677	-71.608	33.443.069
Anteile an verbundenen Unternehmen				0	0	0
Summe b				35.945.886	-1.794.632	34.151.254
Summe a und b				87.492.125		53.442.120

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 91.798.978 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 28.057.529 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 93.214.445 fällig.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	davon:		nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
		börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	529.698.704	524.627.854	5.070.850	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	708.185	0	708.185	0

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den Forderungen und den Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	91.926.603	55.360.799
Forderungen an Kunden (A 4)	0	0	854.319	940.612
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	46.190.748	18.393.352

Beteiligungen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2020 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) WGZ 2. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	0,81	2020	3.431.748	2020	-34
b) GAD Beteiligungs GmbH & Co. KG, Münster	0,72	2020	119.595	2020	3.020
c) Weiherarkaden Wiehl GmbH & Co. KG, Bergisch Gladbach	46,57	2019	2.637	2019	94

Die Gesamtbeteiligung am DZ-BANK-Konzern beträgt EUR 29.484.989 und besteht im Wesentlichen aus indirekt gehaltenen Beteiligungen an Unternehmen des DZ-BANK-Konzerns und Beteiligungen an Holdinggesellschaften.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten Treuhandvermögen (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten Sachanlagen (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 14.911.628 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 4.377.937 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten Sonstige Vermögensgegenstände (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2020
	EUR
Rückdeckungsversicherungen	17.732.341

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 21.683 (Vorjahr EUR 25.200) enthalten.

Soweit bei Kreditgewährungen der Nennbetrag der gewährten Kredite unter dem Auszahlungsbetrag lag, wurde der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) eingestellt. Der Unterschiedsbetrag belief sich am Bilanzstichtag auf EUR 1.802 (Vorjahr EUR 2.384).

**Nachrangige Vermögensgegenstände**

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kunden (A4)	2.271.696	2.253.454
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	5.810.320	3.351.207

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 77.400.749 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	16.243.361	5.032.121	32.974.910	0
Forderungen an Kunden (A 4)	87.146.040	192.131.850	775.611.622	2.092.185.743

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	79.064.219	121.270.959	441.061.829	725.414.976
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	290.637	1.046.962	2.058.728	119.046

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	268.407.220	309.508.559	55.969.083	74.123.226

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 1.093.077.024 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten Treuhandverbindlichkeiten (P 4) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 102.624 (Vorjahr EUR 139.835) enthalten.

Passive latente Steuern

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Den passiven Steuerlatenzen aus steuerlich gebildeten Rücklagen gemäß § 6b EStG stehen höhere aktive Steuerlatenzen insbesondere aus gebildeten Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gegenüber. Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 31 % zugrunde gelegt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 370.879 an.

Die Aufnahme der zum 31.12.2020 noch bestehenden nachrangigen Verbindlichkeit erfolgte zu folgenden Bedingungen:

	EUR	Zinssatz in %	Fälligkeit
	5.000.000	4,5	September 2025

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeit ist im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Die mit dem Gläubiger getroffene Nachrangabrede entspricht Art. 63 CRR. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	1.093.079.204	944.369.993
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	0	0	8.173.153	6.464.939
verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	0	0	0	15.000.000

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	57.617.805
b) der ausscheidenden Mitglieder	994.915
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	3.646
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 496

Die Ergebnisrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnisrücklagen EUR
Stand 01.01.2020	55.900.000	64.961.000
Einstellungen		
aus Bilanzgewinn des Vorjahres	3.670.000	3.669.000
Stand 31.12.2020	59.570.000	68.630.000

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Sie unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenstände gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sowie Derivatgeschäfte

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sowie den Derivatgeschäften sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertrage- nen Vermögenswerte in EUR
Posten in der Bilanz: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	486.406.399
Posten außerhalb der Bilanz:	
Verbindlichkeiten aus Derivaten	33.100.000

Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 69.760.636 enthalten.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte und dem Nichthandelsbestand zugeordnete zins- und währungsbezogene Termingeschäfte in Form von Zinsswaps und Devisentermingeschäften. Die Zinsswaps wurden als Sicherungsinstrumente in die Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) einbezogen. Die Devisentermingeschäfte wurden mit Kunden abgeschlossen und durch entsprechende Gegengeschäfte mit der Zentralbank abgesichert.

In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB).

(Angaben in TEUR):



	Nominalbeträge	beizulegender Zeitwert negativ (-)
Zinsbezogene Geschäfte	476.000	-33.497
Währungsbezogene Geschäfte	7.080	10

Bei den Zinsswaps erfolgte die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes durch Diskontierung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme auf den Abschlussstichtag. Dabei wurden die variablen Zahlungsströme mit Forward Rates - abgeleitet aus der aktuellen Zinsstrukturkurve - berechnet und diese - ebenso wie die fixen Zahlungsströme - mit der Swapkurve abgezinst.

Nachdem bei zwei Zinsswaps die Kündigungsoption des Kontrahenten verfallen ist, wird die im Zusammenhang mit der imparitätischen Einzelbewertung gebildete Drohverlustrückstellung, linear auf die Restlaufzeit der Swaps verteilt, verbraucht. Der Ausweis der Rückstellung in Höhe von TEUR 8.465 erfolgt im Bilanzposten andere Rückstellungen (P 7c).

Bei den Devisentermingeschäften erfolgte die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes aus den Barwerten der gegenläufigen Zahlungsströme (in Fremdwährung und in Euro) unter Anwendung der Zinsstrukturkurve der jeweiligen Währung.

Neben den vorstehenden Derivatgeschäften wurden einheitlich zu bilanzierende strukturierte Finanzinstrumente erworben bzw. begeben. Sie beinhalten neben einem Basisinstrument folgende Strukturierungsmerkmale:

- Zinsobergrenzenvereinbarungen (Cap) im Bilanzposten Aktiva 4:	TEUR 21.688
- Zinskorridorvereinbarungen (Collar) im Bilanzposten Aktiva 5:	TEUR 9.999
- Emittentenkündigungsrechte im Bilanzposten Aktiva 5:	TEUR 27.057

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 336.544 (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften in Höhe von EUR 3.015.017 (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten. Aus Derivatgeschäften sind in den Zinsaufwendungen saldiert negative Zinsen in Höhe von EUR 825.404 (Erhöhung des Zinsaufwands) enthalten.

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 19.140 (Vorjahr EUR 14.082) vermindert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 29.143 (Vorjahr EUR 41.033) Erträge aus der Währungsumrechnung und mit EUR 0 (Vorjahr EUR 808.671) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Im Geschäftsjahr wurden die Erfolgsauswirkungen aus Änderungen des Abzinsungzinssatzes bei Altersversorgungsverpflichtungen im Personalaufwand erfasst. Dadurch hat sich der Personalaufwand per Saldo erhöht.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstige betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 383.884 (Vorjahr EUR 1.864) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung und mit EUR 667.907 (Vorjahr EUR 544.510) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Außerordentliches Ergebnis

Aufwendungen aus der ratierlichen Ansammlung des Unterdeckungsbetrags zu den gemäß BilMoG neu bewerteten Pensionsrückstellungen fielen in Höhe von EUR 52.867 (Vorjahr EUR 52.092) an.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine wesentlichen periodenfremden Erträge oder Aufwendungen enthalten.

Aus steuerlichen Abschreibungen nach § 254 HGB a.F., die aus Vorjahren beibehalten wurden, ergeben sich keine erheblichen Belastungen für künftige Jahresabschlüsse.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 77.267 und die des Beirats EUR 5.000. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen erhielten EUR 836.315.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2020 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 10.448.542.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 149.029 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 862.803 und für Mitglieder des Beirats EUR 10.378.045.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 1.729.139, dem ausreichende frei verfügbare Rücklagen gegenüberstehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von EUR 7.313.984 aus Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund).

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

Die Zahl der 2020 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	30	1
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	224	146
	254	147

Außerdem wurden durchschnittlich 31 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäfts- anteile	Haftsummen EUR
Anfang	2020	40.040	201.770	60.531.000
Zugang	2020	2.047	7.061	2.118.300
Abgang	2020	922	5.590	1.677.000
Ende	2020	41.165	203.241	60.972.300
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um			EUR	301.707
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um			EUR	441.300
Höhe des Geschäftsanteils			EUR	300
Höhe der Haftsumme je Anteil			EUR	300

Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Mit Bezug auf § 336 Abs. 2 HGB haben wir als Kreditgenossenschaft auf die Angabe des Gesamthonorars des Prüfungsverbandes gemäß § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:



Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

Peter-Müller-Straße 26

40468 Düsseldorf

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Stockhausen, Ingo, - Vorsitzender - , Bankvorstand insbesondere für den Bereich Steuerung

Schneider, Manfred, - stellvertretender Vorsitzender - , Bankvorstand insbesondere für den Bereich Handel

Koop, Thomas, Bankvorstand insbesondere für den Bereich Kontrolle, (bis 31.7.2020)

Dabringhausen, Frank, Bankvorstand insbesondere für den Bereich Kontrolle, (seit 1.1.2021)

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Meyer, Dr. Udo, - Vorsitzender - , selbstständiger Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Hombach , Bernhard Josef, - stellvertretender Vorsitzender - , Bürgermeister a.D. der Gemeinde Nümbrecht

Lück, Susan, Geschäftsführerin der Walter Lück GmbH

Mahler, Ursula, Hausfrau

Osterhammel, Bernd, selbstständiger Unternehmer

Schmitt, Norbert, Rentner

Stein, Thomas, Komplementär der Einrichtungshaus Werkshagen KG

Angaben gemäß § 340a Abs. 4 HGB

In den gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien der nachfolgenden großen Kapitalgesellschaft nimmt ein Vorstandsmitglied unserer Bank ein Mandat wahr:

DZ BANK AG, Platz der Republik, 60265 Frankfurt am Main

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 10.292.746,47 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 964,01 (Bilanzgewinn von EUR 10.293.710,48) - wie folgt zu verwenden:



	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 2,50 %	1.446.912,87
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	4.400.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	4.446.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	797,61
	10.293.710,48

Wiehl, 26. Februar 2021

Volksbank Oberberg eG

Der Vorstand

Stockhausen

Schneider

Dabringhausen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Volksbank Oberberg eG, Wiehl

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Volksbank Oberberg eG, Wiehl (im Folgenden "Genossenschaft") - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditgenossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k, 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO i. V. m. §§ 55 Abs. 2, 38 Abs. 1a GenG, dass alle bei uns beschäftigten Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

a) Sachverhalt und Problemstellung

Die Forderungen an Kunden, saldiert mit den gebildeten Risikovorsorgen, belaufen sich auf 3.175,6 Mio. EUR. Dies entspricht 77,0 % der Bilanzsumme. Zudem bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 24,3 Mio. EUR und unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 216,4 Mio. EUR. Die Identifizierung von Wertminderungen und die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen auf Kundenforderungen sowie die Bemessung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten unterliegen wesentlichen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräumen. Das Risiko für den Jahresabschluss liegt darin, dass der Wertberichtigungsbedarf auf Kundenforderungen nicht rechtzeitig identifiziert wird bzw. die Höhe der Wertberichtigung von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der jeweiligen Kreditnehmer sowie von der Bewertung der Kreditsicherheiten beeinflusst wird. Daher ist die zutreffende Bewertung der Kundenforderungen für den Jahresabschluss und insbesondere die Ertragslage von entscheidender Bedeutung und stellt nach unserer Einschätzung einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse



Wir haben zunächst beurteilt, ob die für die Bewertung der Kundenforderungen relevanten Prozesse der Genossenschaft derart ausgestaltet sind, dass akute Risiken mit hinreichender Sicherheit rechtzeitig erkannt werden und gegebenenfalls eine Risikovorsorge in ausreichendem Umfang gebildet wird. In Folge haben wir uns von der Funktionsfähigkeit der Regelungen bzw. Prozesse überzeugt. Hierbei stellen wir auf die eingerichteten relevanten Kontrollen der Genossenschaft ab. Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen durchgeführt. Dabei wurde der Datenbestand der Genossenschaft in Hinblick auf vordefinierte Prüfkriterien ausgewertet. In diesem Zuge wurden neben den Ratingeinstufungen insbesondere die Höhe der ungesicherten Kreditteile und die Gesamtzusage berücksichtigt. Hierauf aufbauend haben wir bewusst ausgewählte Kreditengagements hinsichtlich der Notwendigkeit und - soweit erforderlich - der Angemessenheit einer Risikovorsorge einer Einzelfallprüfung unterzogen.

c) Verweis auf weitergehende Informationen

Weitere Angaben der Genossenschaft zur Bilanzierung und Bewertung von Forderungen im Kreditgeschäft sind im Anhang des Jahresabschlusses der Genossenschaft im Abschnitt B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Jahresberichts 2020 - ohne weitere Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, welche uns nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditgenossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k, 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Genossenschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir sind als zuständiger Prüfungsverband gesetzlicher Abschlussprüfer der Genossenschaft.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserer Berichterstattung an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO i. V. m. § 58 Abs. 3 GenG (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Bei uns beschäftigte Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht der geprüften Genossenschaft angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Genossenschaft bzw. für die von dieser beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Wertpapierdienstleistungs- und -nebdienstleistungsgeschäftes nach § 89 WpHG
- Durchführung eines Seminars zur Sicherstellung der Aufrechterhaltung der Sachkunde der Mitglieder des Aufsichtsrats
- Prüfung der Aufstellung der Beträge der Abzugsposten für Zwecke der Antragstellung nach § 16j Abs. 2 S. 2 FinDAG bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
- Prüfung der Meldungen für die dritte Serie gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems (GLRG-III)

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jürgen Lanvers.

Düsseldorf, 20. Mai 2021

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.

Ludwig Lippes, Wirtschaftsprüfer

Jürgen Lanvers, Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses und Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung

Die Vertreterversammlung vom 14.06.2021 hat den Jahresabschluss zum 31.12.2020 festgestellt und die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 10.292.746,47 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages in Höhe von EUR 964,01 - wie vom Vorstand vorgeschlagen beschlossen.

Bericht des Aufsichtsrates

Volksbank Oberberg eG, Wiehl

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Strategieplanung der Bank, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat aus seinen Reihen einen Risikoausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen Rechnungsprüfungsausschuss sowie einen Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten gebildet. In insgesamt zehn Ausschusssitzungen wurden schwerpunktmäßig die Überlegungen zur strategischen Planung, die Entwicklung im Geschäftsjahr, insbesondere auch die Adressausfall- und Marktpreisrisiken sowie die Prüfung des Jahresabschlusses behandelt. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufsichtsrat berichtet worden.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Der vorliegende Jahresabschluss 2020 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.



Wir haben uns als Aufsichtsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren unserer Bank entwickelt worden ist. Den Bericht der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung und den Lagebericht haben wir entgegen genommen und kritisch geprüft. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses- unter Einbeziehung des Gewinnvortrags – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Ein Prüfungsschwerpunkt wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden nicht gesetzt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems intensiv befasst. Außerdem haben wir uns über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche ergaben sich nicht.

Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist.

Der Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V. hat uns gegenüber die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeiter bestätigt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2020 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Turnusmäßig scheidet in diesem Jahr Frau Ursula Mahler und die Herren Dr. Udo Meyer, Bernd Osterhammel und Thomas Stein aus dem Aufsichtsrat aus, die Wiederwahl ist in der nächsten Vertreterversammlung möglich.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war in gewohnter Weise von gegenseitigem Vertrauen und gemeinsamer Verantwortung für die Bank geprägt. Der Aufsichtsrat dankt allen Kunden für das der Bank entgegengebrachte Vertrauen. Er spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für eine erneut ausgesprochen erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen Dank und seine Anerkennung aus. Den Vertretern der Mitglieder unserer Bank dankt der Aufsichtsrat für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Interesse aller Mitglieder.

Wiehl, 07. Mai 2021

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Udo Meyer

Volksbank Oberberg eG, Wiehl

Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2020

("Länderspezifische Berichterstattung")



Die Volksbank Oberberg eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Volksbank Oberberg eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Volksbank Oberberg eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020 TEUR 80.094.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt 342,8.

Der Gewinn vor Steuern beträgt TEUR 33.260.

Die Steuern auf den Gewinn betragen TEUR 11.882 und betreffen laufenden Steueraufwand in Höhe von TEUR 11.370 und Steueraufwand für Vorjahre in Höhe von TEUR 512.

Die Volksbank Oberberg eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.